

# Hydrogenetische Moortypen (kurz beschrieben)

## Abbildung 9.

### Verlandungsmoore

- Bilden sich bei allmählichen Zuwachsen (durch Schwingrasenbildung) offener Gewässer.
- Auf Grund von Torfbildung in den Wasserkörper (Sinktorfe), verlandet das Gewässer mit der Zeit.
- Zusätzliche Verflachung durch Sedimentation/Muddebildung.
- Aufkommen von torfbildenden Pflanzen am Gewässerboden oder im Wasserkörper bei ausreichend fortgeschrittenen Verlandungsgrad.
- Der Flächenanteil in Deutschland beträgt ca. 15 %.
- Ökologischer Moortyp: eutroph, mesotroph-saurer, mesotroph-subneutral, mesotroph-kalkhaltig.

### Hangmoore

- Soligene Moore, welche sich durch ständig zufließendes Hangwasser (aus Niederschlägen (ombrogen), aus Bach- oder Flussausläufern, durch Kontakt zu Quellen oder Quellmooren) ausbilden.
- Auf Grund des wasserundurchlässigen Untergrundes (Gesteine, Berglehme, undurchlässige schluffreiche Sande, etc.) kann das Wasser nur sehr eingeschränkt (je nach Bodenbeschaffenheit) in den Boden versickern.
- Die Torfbildung ist je nach Durchnässung gering bis mäßig.
- Der Zersetzungsgrad variiert je nach Wasserspeisung von mäßig bis hoch.
- Der Flächenanteil in Deutschland beträgt 1-2 %, meist in Gebirgslandschaften.
- Ökologischer Moortyp: mesotroph-sauer, mesotroph-subneutral, eutroph.

### Versumpfungsmoore

- Grundwassergespeist.
- Entstehung durch die Bildung von Sümpfen in Senken auf Grund eines Wasseranstiegs (bspw. wegen erfolgter Wiedervernässungsmaßnahmen, klimatischer Veränderungen, der Entfernung stark Wasserzehrender Pflanzen in der Umgebung etc.).
- Torfbildung auf Grund der schwankenden Wasserstände nur periodisch sowie schwach ausgeprägt.
- Über die Zeit ist ein stetiger Anstieg des Wasserspiegels notwendig, da das Torfwachstum sonst irgendwann stagniert oder gänzlich endet.
- Torfe auf Grund der geringen sowie schwankenden Grundwasserstandshöhen in Sümpfen oft stark zersetzt, undurchlässig sowie nur gering Wasserspeichernd.
- Bildet mit 30 % in Deutschland den größten Flächenanteil.
- Ökologischer Moortyp: eutroph, mesotroph-saurer, oligotroph-saurer.

### Überflutungsmoore

- Können dort entstehen, wo wiederkehrende Überflutungen stattfinden und auf diese Weise sauerstoffarme Verhältnisse entstehen.
- Die Torfbildung ist nur bei stetig ansteigendem Wasserspiegel möglich, da das Wachstum torfbildender Vegetation sonst irgendwann ausbleibt.
- Torfe sind auf Grund häufigen Grundwasserstandsschwankungen oft stark zersetzt (ähnlich einem Versumpfungsmoor).
- Auf Grund der Art ihrer Wasserspeisung, sind diese Moore sehr Nährstoffreich (Nährstoffe werden während der wiederkehrenden Überflutungsphasen eingetragen).
- Der Flächenanteil in Deutschland beträgt 5 %.
- Ökologischer Moortyp: eutroph.

### Kesselmoore

- Kommen in Grund- und Endmoränengebieten vor
- Entstehen in hohlförmigen kesselartigen Senken bspw. ehemaligen Toteislöchern oft aus Verlandungsmooren.
- Die Wasserspeisung erfolgt auf Grund der Kessellage durch zusammenlaufendes Oberflächen- sowie mineralisches Bodenwasser, welches auf Grund der Bodenbeschaffenheit nur schwer abfließen und daher lokal gehalten werden kann.
- Besonderheit: Können auf Grund des zusätzlichen Wasserzuflusses oberhalb des Grundwasserspiegels über diesen hinauswachsen.
- In Regenreichen Regionen können sich Kesselmoore zu Hochmoore (Regenmoore) weiterentwickeln.
- Kesselmoore weisen meist eine hohe Torfmächtigkeit auf.
- Der Zersetzungsgrad variiert je nach Wasserspeisung von gering bis mäßig.
- 1-2 % der Fläche Deutschlands weisen Kesselmoore auf.
- Ökologischer Moortyp: oligotroph-sauer, mesotroph-sauer, mesotroph-subneutral, eutroph (selten).

### Durchströmungsmoore

- Grundwassergespeist > benötigen ein möglichst gleichbleibend hohes und daher nur gering schwankendes Wasserangebot.
- Moor wird permanent von Grundwasser durchströmt, entweder auf Grund einer leicht geneigten Lage oder aber durch einströmendes Quellwasser.
- Regenwassergespeiste (ombrogen) Durchströmungsmoore, kommen in vornehmlichen Niederschlagsreichen Regionen vor.
- Auf Grund des gleichbleibenden Wasserstandsangebots, tritt nur eine geringe Torfzersetzung ein.
- Der Flächenanteil in Deutschland beträgt 25 %.
- Ökologischer Moortyp: mesotroph-subneutral, mesotroph-kalkhaltig, mesotroph-saurer.

### Quellmoore

- Werden durch Quellwasser gespeist
- Sie lassen sich in Sicker- sowie Druckwasserquellmoore unterscheiden
- Sickerwasserquellmoor = Moorbildung erfolgt an ungespannter Grundwasseraustrittsstelle sowie Überrieslungsfläche in einer Hanglage
- Druckwasserquellmoor = Moorbildung erfolgt an gespannter (das Pinzip des artesischen Brunnens) Grundwasseraustrittsstelle sowie der durch das Druckwasser limitierten Überrieslungsfläche. Das Torfwachstum ist auf den durch das Quellwasser begrenzenden Bereich eingeschränkt, weshalb Quellmoore nur sehr kleinflächig auftreten
- Die Zersetzung der Torfe ist meist sehr hoch, weiterhin weisen sie häufig einen hohen Kalkgehalt auf (je nach Bodenbeschaffenheit)
- Der Flächenanteil in Deutschland beträgt 1 %
- Ökologischer Moortyp: eutroph, mesotroph-sauer, mesotroph-kalkhaltig, mesotroph-subneutral

### Regenmoore

- Speisen sich ausschließlich aus Niederschlagswasser und kommen daher vornehmlich in Regionen vor, welche über das Jahr ausreichend Niederschläge vorweisen können
- Weisen ein sehr saures sowie nährstoffarmes Milieu auf, weshalb die Ausprägung der Vegetation sehr begrenzt ist
- Torf wird hauptsächlich aus Torfmoosen (in Regenmooren absolut dominant) sowie aus wenigen weiteren an das saure und nährstoffarme Milieu angepasste Arten gebildet
- Die Mächtigkeit der Torfkörper kann mehrere dick sein, sowie gewölbt weit über dem Boden liegen
- Regenmoore sind die am schnellsten wachsenden Moore (in Abhängigkeit der Niederschlagshäufigkeit)
- Der Flächenanteil in Deutschland beträgt 20 %
- Ökologischer Moortyp: oligotroph-sauer